

und Freunden in Island, und er spürte, dass ihm das alles über den Kopf wuchs.

Es schien, als ginge das Leben auch in dieser Straße seinen gewohnten Gang. Leute kamen von der Arbeit nach Hause, und Geschäfte wurden geschlossen. Er kannte den Buchantiquar, der ihn jeden Morgen grüßte, den jungen Studenten auf dem Weg zur Uni. Der Metzger hatte ihm erzählt, dass er eine Verwandte in Island habe, und etwas Köstlicheres als beim Bäcker gegenüber hatte er noch nie gegessen. Manchmal wachte er morgens vom Duft des Gebäcks auf, der über die Straße in sein Zimmer zog und einen weiteren duftenden Sonntag in Kopenhagen verhieß. Er hatte sich vom ersten Moment an wohl in dieser Stadt gefühlt. Doch jetzt, wo der Abend kam und sich die von den Nazis angeordnete Verdunkelung über die Stadt legte, war das Grauen des Kriegs beinahe mit Händen greifbar. In diesen Momenten war es, als

verwandelte sich die Stadt mit ihren finsternen Gebäuden und den tiefen Schattenwegen in ein Gefängnis.

Er zündete sich noch eine Zigarette an und dachte an die, die er liebte, und sehnte sich mehr denn je nach ihr. Wenn er es zur Gruppe schaffte, konnte er sich möglicherweise retten. Er hatte sich auf die Passagierliste geschrieben, wie er es ihr versprochen hatte. Die Isländer würden am nächsten Tag aufbrechen, von der Havnegade, und immer wieder kam ihm der scheußliche Gedanke, dass Christian dem Verhör vielleicht über die Abreise hinaus standhalten würde. Er wusste, dass dieser Gedanke nicht gerade ehrenhaft war, und er schämte sich dafür, doch jetzt musste jeder versuchen, seine eigene Haut zu retten.

Er wartete noch einen Moment, dann trat er auf die Straße, und im selben Moment hörte er hinter sich auf einmal Schritte.

Zwei

Die Reisebusse tauchten einer nach dem anderen auf und kamen langsam zum Hafen heruntergerollt, der ein kleines Stück außerhalb des Ortes lag. Die meisten hatten eine schwierige Reise hinter sich, von Dänemark hinüber nach Schweden und von dort aus gen Norden über die Landesgrenze nach Finnland. Auf der letzten Strecke bis nach Petsamo waren die Busse über schlechte Straßen durch Gebiete gekrochen, in denen sich Russen und Finnen bekämpft hatten. Die Zerstörung war überall zu sehen, zerschossene Häuser und Bombenkrater auf den Feldern. Die Gruppe war zunächst mit Fähren und auf

Viehwaggons gereist, und für diese letzte Etappe waren sie in Busse verfrachtet worden und von Rovaniemi nach Petsamo am Nördlichen Eismeer gefahren, wo das Passagierschiff Esja am Kai lag und darauf wartete, die Menschen nach Hause zu bringen. Die Gruppe war groß: Um die 260 Passagiere stiegen in den ruhig fallenden Schnee hinaus, als die Fahrzeuge schließlich am Hafen hielten, und streckten ihre Glieder, bevor sie nach ihren Taschen, Koffern und Bündeln sahen und sie zum Schiff brachten. Sie waren heilfroh, die Esja zu sehen, und fühlten sich schon beinahe wie zu Hause, als sie endlich an Bord gehen konnten.

Sie stand an der Gangway und beobachtete, wie die Leute aus den Bussen strömten – voll freudiger Erwartung, ihn endlich wiederzusehen, nach monatelangem Briefwechsel und einem einzigen Telefonat, bei dem sie ihn kaum verstanden hatte. Sie war

einen Tag zuvor mit anderen Isländern nach Petsamo gekommen, die in Schweden gearbeitet hatten und nun mit der Esja nach Hause fahren wollten. Sie hatte sich über die Nachricht gefreut, dass das deutsche Oberkommando in Norwegen und Dänemark die Reise erlaubt hatte. Dass alle isländischen Staatsbürger, die das wollten, nach Hause reisen durften, dass ein Schiff geschickt werden würde, um sie abzuholen. Sie glaubte, dass dieser entlegene Ort gewählt worden war, weil er außerhalb der Kampfzonen lag und der Weg über neutrales Land führte. Sie hatte nicht zweimal darüber nachdenken müssen. Wollte in diesen unruhigen Zeiten nirgendwo anders sein als in Island und hatte ihn gedrängt, auch mit diesem Schiff zu reisen. In seinem letzten Brief hatte er geschrieben, dass er sich in die Liste eintragen wolle. Sie war erleichtert und freute sich, dass ihr Wiedersehen an Bord eines Schiffes auf dem Weg nach Island